

Telefon: 0 233-21159  
Telefax: 0 233-27776

**Kulturreferat**  
Abteilung 3  
Kulturelle Bildung,  
Internationales,  
Urbane Kulturen  
KULT-ABT3

## **Gewährung von zusätzlichen Mitteln für LGBTIQ\*-Kulturprojekte aus dem Fonds Queere Gleichstellung**

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10881**

Anlage:  
Formblatt KGL

### **Beschluss des Kulturausschusses vom 21.09.2023 (SB)** Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten:**

##### **1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen**

Mit Beschluss der Vollversammlung des Münchner Stadtrats vom 21.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08341) wurde bei der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* (KGL) der „Fonds Queere Gleichstellung“ eingerichtet. Der Fonds dient der Förderung von Projekten zur Gleichstellung und Antidiskriminierung von LGBTIQ\* (Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans\*, inter\*, nichtbinären und queeren Menschen) in München und ist mit einer jährlichen Summe von 400.000,- Euro ausgestattet. In Ziffer 5 wurde geregelt, dass Mittel aus dem Fonds ausschließlich über einen Beschluss des jeweiligen Fachausschusses, für das Kulturreferat also der Kulturausschuss, abgerufen werden können. Ein Finanzierungsbeschluss ist nicht notwendig, da die Mittel bereits zur Verfügung stehen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

##### **2. Im Einzelnen**

Das Kulturreferat legt dem Kulturausschuss mit dieser Beschlussvorlage drei Projekte mit einer Gesamtsumme von 18.090 Euro zur Entscheidung vor. Da der Fonds im laufenden Haushaltsjahr 2023 neu eingerichtet wurde und die Prozesse noch geklärt werden mussten, war eine Befassung des Stadtrats vor Umsetzungsbeginn nicht möglich. Ab dem nächsten Jahr werden die Beschlussvorlagen vor Beginn der Projekte vorliegen. Bei den drei beantragten und nach Prüfung des Kulturreferats förderfähigen Projekten handelt es sich um (Titel, Projektzeitraum bzw. Veranstaltungsdatum, Antragsteller\*in, Fördersumme):

- (1) Begleitprogramm zum Ausstellungsprojekt „*At the party, together, forever somehow*“, 17.-27.6.23, Keith Zenga King, 3.150 Euro
- (2) Queer Things – Raum für queere Literatur und Kultur, 11.-25.6.23, Medienzentrum München JFF – Jugend Film Fernsehen e.V., 8.140 Euro
- (3) Queere Generationen: Leben und Lieben 30 Jahre nach der Abschaffung des Paragraphen §175 – eine interdisziplinäre Fotoausstellung mit LGBTQIA+-Senior\*innen in München, Recherche- und Produktionsphase Juni bis Dezember 2023, Francesco Giordano, 6.762 Euro

Das Projekt ***At the party-together,forever,somehow!*** erforscht die Möglichkeiten der Party als Ausstellung oder multidisziplinärer, kreativer Raum. Der Bogen spannt sich zurück zu den sensationellen und visuellen Spektakeln des Studio 54 in den 70er Jahren, zu Andy Warhols Factory und seiner ersten Einzelausstellung am Institute of Contemporary Art der University of Pennsylvania in den USA 1965, die eine Party war.

Im Rahmen dieses Projekts mit zwei Residenzkünstler\*innen, die während ihres 3-monatigen Aufenthaltes im Ebenböckhaus untergebracht waren, wurde gemeinsam mit lokalen Künstler\*innen aus der LGBTQIA+-Szene eine Ausstellung-Performance entwickelt. Das Projekt ***At the party-together,forever,somehow!*** untersucht dabei nicht nur die Idee der Party als multidisziplinärer kreativer Raum oder Ausstellung, sondern auch wie das Nachtleben als Kunstform, bei der es in erster Linie um die Herstellung von Szenen und alternativen Räumen abseits der "Angemessenheit" des Mainstreams geht, ein Vehikel für die Befreiung marginalisierter Gemeinschaften sein und Intimitäten und Solidaritäten innerhalb der Gemeinschaft schaffen kann. Dieses Projekt will alternative Ansätze zur Gemeinschaftsbildung und zur Gestaltung der Welt untersuchen und darauf reagieren.

Neben der Ausstellungseröffnung Mitte Juni im Ebenböckhaus, die wie eine Party inkl. Modenschau konzeptioniert wurde, fand ein Salon als Begleitveranstaltung statt. Der Queer Art Brunch Club lud verschiedene Künstler\*innen und Kollektive aus der Münchner queeren Kunst- und Night-Life-Szene ein, sich zu vernetzen und über die Herausforderungen des Queeren Kunstschaffens und der Organisation von Queeren Events in München, Solidarität und alternative Formen der Gemeinschaftsbildung zu diskutieren. Die zusätzlichen Projektmittel wurden benötigt, um zum einen lokale Künstler\*innen wie das Lovers Munich Kollektive in das Projekt mit einzubinden (Honorare) und um die musikalische und technische Rahmung der Ausstellungseröffnung zu decken.

**QUEER THINGS** ist ein Projekt des Medienzentrum München des JFF – Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek und unterschiedlichen queeren Organisationen und Akteur\*innen. QUEER THINGS bietet einen Ort zum Kennenlernen queerer Literatur und Kultur, zum Austausch und zur Vernetzung. Das Projekt fand in dem zentral gelegenen partizipativen Kulturort PIXEL<sup>2</sup> statt.

München und ihre queere Community gehören zusammen, dennoch werden queere Menschen noch immer Opfer von Beleidigungen und Gewalt. Mit der Veranstaltungsreihe während der Pride Weeks sollte ein Zeichen gegen Queerfeindlichkeit gesetzt, Sichtbarkeit generiert werden, sowie die Stimmen der queeren Community zu Wort kommen lassen. Durch das breite, partizipative Angebot wird ein zusätzlicher Austausch zwischen Gruppen, Organisationen und Menschen ermöglicht.

Jeden Tag war der Raum mit queeren Büchern aus der Münchner Stadtbibliothek als Präsenzbibliothek geöffnet. Queer-Sein wurde aus unterschiedlichen, intersektionalen Perspektiven gezeigt. Hinzu kamen täglich Aktionen und Workshops, offen und kostenfrei für alle Menschen. Es fanden Ausstellungen, Filmabende, Lesungen, Talks, Vorträge und Workshops statt. Durch die Förderung wurden v.a. faire Honorare für die beteiligten Künstler\*innen gewährleistet.

Bei **Queere Generationen** handelt es sich um ein Fotoprojekt, für das sechs junge queere Fotograf\*innen mit LGBTQIA+-Senior\*innen in Kollaboration treten. Den beteiligten Protagonist\*innen wird über einen längeren Zeitraum begegnet, um eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Anlass für das Projekt ist die Abschaffung des queerfeindlichen Paragraphen §175, der sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe stellte, und somit die Verfolgung queerer Menschen ermöglichte. Im Juni 2024 ist die Abschaffung des Paragraphen § 175 30 Jahre vergangen. Außerdem stehen die Belange, Probleme und Träume von queeren Personen im Fokus. Das Ergebnis wird eine Fotoausstellung im Juni 2024 sein, welche die Porträts und die Gespräche in verschiedenen Textformen zwischen den Generationen zeigen wird, zusätzlich wird es einen Ausstellungskatalog geben. Eine erste Präsentation des Projekts wird es in diesem Jahr im November während "Denkraum" in der Pinakothek der Moderne geben.

Einzelpersonen oder Paare werden über einen Zeitraum von mind. einem halben Jahr begleitet. Die Arbeiten sollen kollaborativ entstehen, bestenfalls in Absprache mit den Porträtierten. Die Porträtaufnahmen sollen mit Momentaufnahmen und Aufnahmen von Objekten und Eindrücken aus ihrer Wohnung ergänzt werden, sodass man einen tieferen Einblick in die Persönlichkeiten bekommt. Das Projekt soll Ihnen als Möglichkeit dienen, ihre Geschichten zu dokumentieren und etwas zu hinterlassen.

Neben dem Anfertigen der Porträts wird ein Recherchevorhaben durchgeführt, um Antworten zu folgenden Fragen zu erarbeiten: Was können wir von der jetzigen Generation queerer Menschen lernen, die unter den Bedingungen des Paragraphen leben mussten? Welche besonderen Bedürfnisse haben queere Senior\*innen im Vergleich zu heterosexuellen? Wie sehen queere Lebensentwürfe aus - wie spiegelt sich das visuell im Wohnen und Leben wider? Auf welchen Errungenschaften der Generation können wir heute aufbauen?

Darüber hinaus soll in Zusammenarbeit mit dem Forum Queeres Archiv die Situation queerer Menschen in München vor 1994 im historischen Kontext beleuchtet werden. An welchen Orten haben sie sich getroffen und wie hat man sich organisiert, getroffen, gedatet, wie hat man queere Räume geschaffen? Welche Kämpfe und Themen waren

für die damalige Generation im Fokus und wie hat sich dieser Fokus heute für uns verschoben?

Die Ziele und Kriterien der Kulturförderung wurden bei allen drei Projekten insbesondere in Bezug auf Gender Mainstreaming, Schaffung von Sichtbarkeit queerer Lebensentwürfe und Empowerment der LGBTIQ+ Künstler\*innenszene erfüllt. Die Förderungen in den beantragten Höhen wurden befürwortet und aus dem Förderbereich feministische/ LGBTIQ\*-Kulturprojekte bewilligt (Frauenkultur IA 561012055).

### 3. Abstimmungen

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* hat die Vorlage mitgezeichnet.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schöfeld-Knor, die Verwaltungsbeirätin für Kulturelle Bildung, Internationales, Urbane Kulturen, Volkskultur, Interkulturelles (Abt. 3), Frau Stadträtin Marie Burneleit, sowie die Stadtkämmerei und die Gleichstellungsstelle haben Kenntnis von der Vorlage.

**II. Antrag des Referenten:**

1. Der Stadtrat stimmt der Finanzierung der aufgeführten Kulturprojekte i.H.v. 18.090 Euro aus dem Fonds Queere Gleichstellung zu. Die Mittel werden entsprechend vom Direktorium an das Kulturreferat, Abt.3 (Frauenkultur IA 561012055) übertragen.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an GL-2  
an Koordinierungsstelle zur Gleichstellung LGBTIQ\*  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den .....  
Kulturreferat